

Wissenswertes

GESCHICHTE

Die Entdeckung von Kupfer etwa 2500 v. Chr. gab der Insel wohl ihren Namen. Das griechische Wort für Kupfer ist übersetzt gleich bedeutend mit Zypern. Es wird angenommen, dass die Insel in der relativ zivilisierten Mittelmeer-Welt jener Tage eine wirtschaftlich bedeutende Rolle spielte. Vor der Zeit von Tutenchamun an wurde Zypern bereits von den Ägyptern als Rohstofflieferant erkannt.

Aber Zypern hat auch außergewöhnlich fruchtbare Böden. Zitrusfrüchte und Getreide, Kartoffeln, Möhren und andere Gemüsesorten wurden hier kultiviert, hinzu kamen Bananen, Feigen, Erdbeeren, Melonen, Avocados und Granatäpfel. Oliven- und Johannesbrotbäume, letztere mit der Karube-Frucht, von der Johannes der Täufer in der Wildnis gegessen haben soll, bestimmen das Bild der Täler und Tiefebene der Insel. Weinstöcke sind fast überall zu finden. Die Hauptproduktion konzentriert sich auf den Südwesten der Insel.

Etwas gegen 800 v. Chr. begannen Griechen aus dem Westen und Phönizier aus dem heutigen Libanon die Insel zu kolonisieren. Was sie an Zypern besonders reizte, waren das Klima, die natürlichen Ressourcen sowie die Häfen und Wälder. Danach wurde die Insel zunächst vom Imperium Alexander des Großen geschluckt, später entwickelte sie sich zu einem sehr kleinen Zahnrad im Räderwerk des römischen Reichs. Als das römische Reich Ende des 4. Jahrhunderts geteilt wurde, fiel Zypern unter die Herrschaft Konstantinopels. Obwohl zweimal von den Arabern angegriffen, schaffte es die Insel doch selbst unter byzantinischer Regierung christlich zu bleiben. Vor seiner Schlacht mit Saladin heiratete Richard Löwenherz auf Zypern Berengaria von Navarre. Auf einer seiner vorherigen Reisen zum Heiligen Land hatte er die Insel kurzerhand unterworfen, weil er sich von der Beleidigung seiner Verlobten durch die Byzantiner provoziert gefühlt hatte. Doch als Richard die Insel zur Fortsetzung seines Kreuzzuges verließ, verkaufte er sie für 100.000 Goldstücke an die Ritter des Tempelordens.

Nach dem Fall der Stadt Acre nahe Haifa im Jahre 1291 errichteten die Johanniter-Kreuzritter aus Jerusalem ihr Hauptquartier in Limassol. Sie blieben bis zum Jahr 1309 auf der Insel und ließen in der Burg von Kolossi Außenposten zurück. Nach einem Jahrhundert unter venezianischer Ägide kamen die Türken als neue Herrscher auf die Insel – und blieben für 300 Jahre, bis die Briten die Insel 1878 kauften. Anfänglich noch ein Protektorat, erlangte Zypern 1928 den Status einer Kronkolonie. 1960 wurde die Insel unabhängig, nachdem griechische Freiheitskämpfer die britischen Truppen jahrelang im Namen der politischen Union mit Griechenland in Atem gehalten hatten. Trotzdem haben die Briten bis heute zwei Stützpunkte auf der Insel.

Im Jahre 1964 schickte die UN einen Trupp Blauhelme nach Zypern. Anlass waren die zunehmenden Spannungen zwischen den Griechen und Türken auf der Insel. Etwa 10 Jahre lang bestand ein recht wackliger Frieden, bis Griechenland den ersten Schritt in die falsche Richtung machte und der Türkei damit den Grund gab, den Norden zu besetzen, um die eigene Minderheit dort vor Übergriffen zu schützen. Die türkische Gemeinschaft beanspruchte fortan den Norden und vertrieb alle dort lebenden Griechen, wovon die meisten auf den griechisch-zypriotischen Teil der Insel umsiedelten. Im Ergebnis ist Zypern heute ein geteiltes Land. Von den 740.000 Einwohnern sind 13,5 % oder 88.000 auf Zypern geborene Türken. Die Besetzung des Nordens wird faktisch von keinem anderen Land außer der Türkei anerkannt. Aktuelle Bemühungen zielen immer wieder auf eine Lösung des Konfliktes hin.

Das sollten Sie noch wissen:

- Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass auf Zypern/der gesamten Insel das Fotografieren und Filmen von als solchen ausgewiesenen militärischen Anlagen sowie der Green Line in Nicosia streng untersagt ist.
- Nackt- oder Oben-ohne-Baden ist auf der Insel verpönt. Bitte tragen Sie daher am Strand stets Badebekleidung.
- Bitte beachten Sie, dass im türkischen Teil der Insel Homosexualität unter Männern strafbar ist.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninfor wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninfor@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41-43, 20359 Hamburg

HAFENINFO

Limassol, Zypern



Hafencheck

LIMASSOL IM ÜBERBLICK

Zypern, die drittgrößte mediterrane Insel, befindet sich gerade einmal 65 Kilometer von der türkischen Südküste entfernt und versteckt sich in der nordöstlichen Ecke des Mittelmeeres. Knapp 100 Kilometer sind es nach Syrien im Osten, vom südlich gelegenen Port Said in Ägypten trennen die Insel 390 Kilometer. Vor etwa 100 Millionen Jahren öffnete sich wegen der von beiden Seiten pressenden Landmassen am Boden des östlichen Mittelmeeres ein Riss, aus dem sich heißes, flüssiges Erdgestein bis zur Oberfläche zwängte. Zypern war geboren. Die 782 Kilometer lange Küstenlinie ist sehr felsig und ausgezackt, aber es gibt auch einige Sandstrände und friedliche Buchten.

Taxis

In der Regel stehen Taxis an der Anlegestelle zur Verfügung.

Touristeninformation

Die Cyprus Tourism Organisation liegt in der Spyrou Araouzou Street No. 15.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 08:15 bis 14:30 Uhr

Währung

Auf Zypern zahlt man mit Euro.

Notfallnummern

Polizei: Tel. 112

Krankswagen: Tel. 112

AIDA Hafendienst: Cypromar Ltd., Dolichies street No. 17, Geotrans Building Zakaki, 3046 Limassol, Tel. +357/25/57 42 30

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff oder die AIDA Notfallzentrale über die Telefonnummern auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Es gibt oft die hinreichend bekannte Moussaka sowie Dolmades (mit Gehacktem und Reis gefüllte Weinblätter). Sehr zu empfehlen sind auch Kebabs, die hier Souvlaki heißen – meist Lammfleisch, dazu Landsalat mit köstlichem Feta-Käse. Huhn und Omeletts sind auf Zypern sehr beliebt, der Fisch reduziert sich auf wenige Arten, die vor der Küste gefangen werden, und je nach Saison recht teuer sind. Man muss schon ein ausgesprochener Freund von Süßigkeiten sein, um sich an Baklava (dünne Teigschichten, die mit Nüssen gefüllt und in Honig getaucht werden) oder Loukoumades (den frittierten Gebäckballen mit Honig) erfreuen zu können, zu denen oft der schwere Commandaria (Dessertwein der Ritter des Johanniterordens) bestellt wird.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Mit einer Bevölkerungszahl von 150.000 ist Limassol die wichtigste Hafenstadt im griechischen Sektor und eignet sich mit seinen Hafenanlagen bestens als Stützpunkt für fremde Mächte. Allerdings, einen Anspruch auf Schönheit kann sie nicht erheben. In der modernen Stadt mit ihrem fragwürdigen architektonischen Baustil gibt es außer der Burg kaum viel versprechende Bauwerke zu betrachten, die Atmosphäre in dieser Stadt allerdings ist lebendig und fröhlich.

In der Mitte der Stadt gelegen und nach vorherigen Renovierungsarbeiten durch die Venezianer unlängst neuerlich zeitgerecht restauriert, ist die

➊ **Burg von Limassol** ein recht ansehnliches und interessantes Beispiel für die Militärarchitektur jener Tage. Abgesehen von der großen Versammlungshalle gibt es weitere Räume wie die Zellen, Gänge und eine Kapelle zu besichtigen. Die Burg wurde teilweise recht geschmackvoll in ein Museum umgewandelt, in dem von frühen Töpferwaren bis zum Silber der Kreuzzüge allerlei ausgestellt ist. Wer das spiralförmige Treppenhaus bis zum Dach hinaufsteigt, wird mit einem Rundblick auf die Stadt belohnt.

Östlich des Stadtzentrums nahe den öffentlichen Gärten befindet sich das **Limassol-Museum**, in dem Artefakte aus fernerer Orten wie Paphos zu bewundern sind. Außerdem wird, angefangen bei der Frühgeschichte, recht anschaulich der historische Werdegang Zyperns dargestellt. Zu den Ausstellungsstücken gehören Statuen, Amphoren, Siegel, Glaswaren, Alabaster und Goldmünzen.

- ➋ Alter Hafen
- ➌ Kirche Agia Napa
- ➍ Markthallen
- ➎ Volkskunstmuseum
- ➏ Archäologisches Museum

BADEN & STRÄNDE

Knapp fünf Kilometer östlich von Limassol gibt es den öffentlichen Dassoudi-Strand, der über Umkleidekabinen, kleine Bars und Wassersportmöglichkeiten verfügt. An die südwestlichen Begrenzungen des neuen Hafens von Limassol schließt sich ein lang gestreckter Sandstrand namens Ladies Mile an. Wegen der guten Ausstattung mit allen Annehmlichkeiten ist dieser Strand bei Schwimmern und Sonnenanbetern sehr beliebt.